

# Indoktrination? Bildung? Erziehung?

Beitrag von „Krabappel“ vom 12. Oktober 2017 14:44

## Zitat von Valerianus

ad 1) Meinungsfreiheit kann per definitionem keine Indoktrination enthalten, weil sie dir als Person auch ermöglicht dieselbe abzulehnen.

äh ja, das klingt logisch  not found or type unknown

## Zitat von Wollsocken80

Das was im verlinkten Artikel beschrieben wird, ist hier wirklich keine Seltenheit. Ich kenne auch studierte Biologen, die ihren Schülern was von Bioresonanzen erzählen. Das gehört sich meiner Ansicht nach an der Schule \*nicht\*, denn an der Stelle ist die Grenze zwischen Meinungsfreiheit und wissenschaftlich nicht belegbarem Schmarrn wirklich überschritten.

Das ist ja richtig. Wird auch in keinem Lehrplan zu finden sein, wie ich vermute. Aber darf man den SchülerInnen auch nichts vom Klimawandel erzählen, weil alternative Fakten kursieren? Und wieso darf niemand mit den SchülerInnen Bäume umarmen, sollte aber Vogelstimmenexkursionen anbieten?

So ganz schlüssig ist mir der Artikel noch nicht.

## Zitat von Valerianus

... Mit der Indoktrination durch die Lehrpläne ist es in meinen Fächern nicht so weit her (obwohl Geschichte natürlich eine arg eurozentristisch und demokratisch-marktwirtschaftliche Sicht auf die Vergangenheit hat,...

Das ist vielleicht auch das Problem des Autors- die Auswahl der Inhalte. So ähnlich wie bei der "Lügenpresse" der Aluhutfraktion, also nicht nur, ob das stimmt, was da steht, sondern ob man so und so viele Infos unteschlägt und damit eine Richtung vorgibt.

Laut ihm (so ich es verstehe) müsste man den Kindern in Geschichte lediglich diverse Quellen an die Hand geben und sie selber forschen lassen. Schließlich sei Wissenschaft nie gesicherte Erkenntnis, sondern lediglich aktueller Meinungsstand. Gleichzeitig lehnt er aber auch ab, dass Kompetenzen bewertet werden- Kompetenzen sind doch aber gerade das zugrundeliegende Werkzeug, um sich Wissen anzueignen, auszuwerten und anzuwenden... 